



„Wir müssen über die Demokratie nicht nur reden, wir müssen wieder lernen, für sie zu streiten“

(Bundespräsident Frank Walter Steinmeier)

# „Demokratie schafft Gemeinschaft: Die Möglichkeiten einer sich wandelnden Demokratie wahrnehmen und nutzen“

Dr. Sybille De La Rosa

Projektleitung Demokratie gewinnt! Mit der Diakonie Hessen

Ein Projekt gefördert durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ und das Land Hessen



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



# Was auf Sie zukommt....

1. Teil: Vergessene Aspekte und Fähigkeiten der Demokratie
2. Teil: „So einfach kann es sein?“ Beispiele aus dem Alltag in der Diakonie

# Demokratie schafft Gemeinschaft – wie komme ich darauf?

Ein Blick auf die Entstehungsgeschichte...

- Die Demokratie ist entstanden, weil Menschen nicht länger bereit waren, von anderen Bevölkerungsgruppen bzw. von Kaisern, Königen, Adligen oder den Kirchen regiert zu werden, und dabei kein Mitspracherecht zu haben.
- Daraus ist die demokratische Forderung aller Bürger\*innen (gleich welcher Hautfarbe, gleich welchen Geschlechts) nach Anerkennung als gleichwertige und freie Bürger\*innen geworden.





# 1. Die Verfassung

- Legt bestimmte Dinge fest:
  - Die Grund- und Menschenrechte sichern die gleichen Rechte für all Bürger\*innen, verhindert Klassen und Kasten!
  - Die repräsentative Demokratie garantiert das Funktionieren großer und komplexer Gesellschaften, sie verhindert einfache Antworten auf komplexe Fragen.
  - Die Gewaltenteilung teilt die Macht auf, damit möglichst viele an der Macht teilhaben können. Sie verhindert, dass eine Instanz zu viel Macht anhäuft.
  - Der demokratische (!) Rechtsstaat garantiert, dass niemand über dem Gesetz steht und Entscheidungen und Urteile nach bestimmten Verfahren getroffen werden. Er verhindert Willkürherrschaft.

# 1. Die Verfassung

Sie legt einige der Grundspielregeln der demokratischen Gesellschaft fest.

Aber: Wenn die in der Verfassung festgeschriebenen Werte und Versprechen nicht erneuert und gelebt werden (Update!), dann verschwinden sie früher oder später aus der Verfassung oder aus dem politischen Miteinander. Deshalb braucht eine demokratische Gesellschaft immer mehr als festgeschriebene Regeln.



## 2. Das demokratische Versprechen

- Muss die Verfassung ergänzen! Ist im Grunde wie das Eheversprechen, nur mit viel mehr Beteiligten...



- Erst und nur indem sich die Bürger\*innen gegenseitig als Freie und Gleiche anerkennen, legen sie die Grundlage für eine friedliche und demokratische Gesellschaft. Ohne dieses Versprechen wird die Demokratie nur durch den Zwang der Rechtsordnung zusammen gehalten!

## 2. Das demokratische Versprechen

- Das demokratische Versprechen bedeutet: einander zuzuhören und einander entgegen zu kommen. Insbesondere bedeutet es, auf Begriffe zu verzichten, welche Bevölkerungsgruppen als beleidigend, ausgrenzend oder verletzend empfinden, denn sie verhindern ein konstruktives Gespräch.
- Konstruktive Gespräche brauchen wir aber, um neue Wege des demokratischen Zusammenlebens zu finden (Postmigrantische Gesellschaft).
- Erst auf dieser Basis können staatliche Institutionen geschaffen werden bzw. stabil funktionieren. Sie ergänzen das Versprechen der Bürger\*innen untereinander um staatliche Sanktions- und Regelungsmöglichkeiten, weil in großen Gesellschaften das demokratische Versprechen nicht ausreicht.
- Leider haben wir ausgerechnet diese Basis vergessen.



# Demokratie schafft Gemeinschaft – unter welchen Bedingungen?

Was die demokratische Gesellschaft ihren Bürger\*innen garantieren muss:

- Anerkennung als Rechtssubjekt
- Soziale Anerkennung – keine Ausgrenzung von Bevölkerungsgruppen

+ Politische Anerkennung als Bürger\*in –  
Forderungen aller werden diskutiert.

Nur undemokratische Forderungen werden ausgeschlossen.



# Demokratie schafft Gemeinschaft – unter welchen Bedingungen?

Was alle Bürger\*innen akzeptieren müssen:

- Akzeptanz demokratischer Verfahren und ihrer Komplexität und Dauer!
- Akzeptanz, dass demokratische Macht geteilt und manchmal auch wieder abgegeben werden muss.
- Nur eine lebendige und bewegliche Demokratie bleibt demokratisch. Die Demokratie am Leben zu erhalten, erfordert das Engagement und die Kooperation vieler Bürger\*innen und Institutionen.



# „So einfach kann es sein?“ – Ja, so einfach kann es sein!

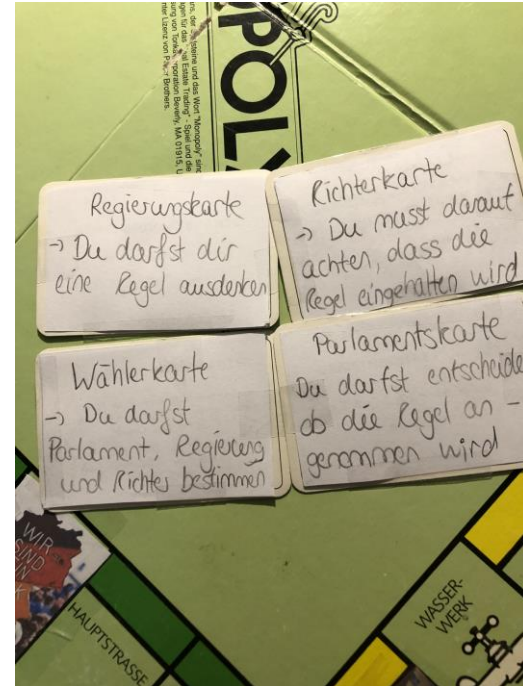
## Das Engagement der Mitarbeiter\*innen der Diakonie Hessen

- Projekt im Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“
- 4-tägige Weiterbildung mit Durchführung eines Mikroprojekts
- Bisher 32 Teilnehmer\*innen in 5 Durchläufen

# Mikroprojekt - Beispiele die zeigen, dass es gelingen kann, ein Gefühl für eine demokratische Gemeinschaft und Teilhabe entstehen zu lassen

- **Teestube** für wohnungslose Menschen und Anwohner\*innen (Start: „Die interessiert das bestimmt nicht“; Zwischenstand: Jetzt wollen alle mitmachen – sogar die Männer und Kolleg\*innen“) Engagement für Fahrradfahrer in der Stadt. Erfahrung der Selbstwirksamkeit!
- **Respektcoach**: Arbeit mit Jugendlichen in den Schulpausen. Begriffe wie „Jude“ oder „Homo“ sind nur ein Scherz. Beobachtung: Manche Jugendliche werden zu „Beschützern“. Sprachliche Gewalt in ihrer Wirkung nicht verniedlichen.
- **Kita**: Wunschbox, in welche die Kinder ihre Wünsche oder Kritik an Erzieher\*innen einwerfen können.
- **Denk-Kärtchen**: Demokratie und Nachhaltigkeit. „Demokratie ist wie eine Pflanze; auch sie braucht gewisse Dinge, um wachsen zu können“.
- **Demokratie-Monopoly** für Jugendliche mit einer Lernschwäche.

# Demokratie-Monopoly



# Die einzelnen Teile erscheinen klein, aber alle zusammen ergeben ein beachtliches Mosaik!

Demokratie in der Teestube

Aktion „Demokratische Tischgesellschaft“

Wunschbox in der Kita Demokratie-Speeddating

Demokratie-Monopoly

Biographiespiel

Geflüchtete im Redaktionsteam

einer Homepage Charta der demokratischen Kommunikation

Demokratie-Speeddating auf dem Paulsplatz

Aktion „Der Demokratie einen Platz geben“

Demokratie in der Stadteitarbeit

Menschenrechts-Speeddating

Denk-Kärtchen Demokratie-Begriffsspiel

# Fähigkeiten und Kompetenzen - damit es gelingt

- Nicht vom Schlimmsten ausgehen! Sondern, ausprobieren und Vertrauen haben!
- Nicht alles Kontrollieren wollen! Sondern Dinge geschehen lassen, Macht teilen!
- Zuhören, hinhören lernen.
- Die verletzende Wirkung von Sprache erkennen und beachten.
- Die motivierende Wirkung von Sprache, Selbstwirksamkeit und demokratischer Anerkennung erkennen und einsetzen.
- Sanfte/demokratische Steuerungskompetenzen (Spielregeln gemeinsam festlegen, an die sich alle halten).
- Beweglich bleiben im Denken und Handeln, denn Demokratie braucht Bewegung, um am Leben zu bleiben!
- Demokratische Selbstwirksamkeit in Kooperation mit anderen genießen!

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**